



Die Ausschreibung:

Mittwoch, 14. April

Chatzensee

Ab der Haltestelle Meierhofplatz nehmen wir den einzigen nennenswerten Aufstieg der ganzen Wanderung auf den Höneggerberg in Angriff. Oben angekommen geniessen wir die Aussicht und folgen dem Weg durch den Wald Richtung Regensdorf. Nach einem Abstecher zur Burgruine Alt Regensberg gelangen wir via Gut Katzensee zum unteren Chatzensee. Bei der Badi gibt es genügend Platz für die Mittagsrast (vermutlich ist der Kiosk noch geschlossen). Der Weiterweg führt uns entlang dem Schilfgürtel zum oberen Chatzensee. Die beiden Seen sind durch einen künstlichen Kanal verbunden. Via Katzenrüti und durch ein Waldstück erreichen wir Rümlang. Die S15 bringt uns direkt nach Bubikon zurück.



Der Wanderbericht:

Beim Meierhofplatz in Zürich-Höngg verlassen wir das 13er Tram, folgen der Regensdorferstrasse und erklimmen auf einem Fussweg den Höneggerberg, die einzige



nennenswerte Steigung des heutigen Tages. Hier oben spüren wir erstmals so richtig die Bise, die uns den ganzen Tag begleiten wird. Es werden Stirnbänder und Handschuhe ausgepackt und die Rucksäcke, die sich normalerweise im Laufe einer Wanderung mit Pullover und Jacken füllen, bleiben bis zur Heimkehr beinahe leer. Nachdem wir unsere Blicke zur verschneiten Bergkette und den ETH-Campus Höneggerberg gerichtet haben, wandern wir weiter vorbei an den Sportanlagen und durch den Wald Richtung Regensdorf. Beim Austritt aus dem Wald grüsst in der Ferne die



Lägernkette und unter uns steht die Burgruine Alt Regensberg, die wir im Vorbeiweg besuchen. Die Burg wurde wahrscheinlich als Stammsitz der Herren von Regensberg um das Jahr 1040 gebaut und 1468 von der Stadt Zürich übernommen. Sie wurde jedoch nur als Steinbruch genutzt und gelangte später in den Besitz des Kantons Zürich. Der Blick durch die noch kahlen Bäume auf den Chatzensee mahnt



uns zum Aufbruch. Via Gut Katzensee gelangen wir zum Uferbereich des mystischen Chatzensees.



Der See teilt sich in zwei Teile, den oberen und den unteren Chatzensee. Sie entstanden einer eiszeitlichen Moräne, die sie bis heute staut. Gemäss Wikipedia hat die Herkunft des Wortes Katzensee jedoch nichts mit einer Katze zu tun. Der See wurde im 6. oder 7. Jahrhundert n. Chr. nach einem Alemannen namens *Hatto*



benannt. Mit der Zeit verschob sich das «H» zu einem «K», und das



Gewässer wurde so zum Katto-, dann zum Katten- und schliesslich zum Katzensee. Bei der Badi finden wir genügend Platz, um uns mit dem nötigen Abstand uns zu verpflegen. Kurz vor dem Aufbruch öffnet die Betreiberin den Badioskiosk. So kommen wir noch zu einem warmen Kaffee. Der Weiterweg führt uns am oberen Chatzensee



entlang. Ein Wegweiser Büsiseeweg weist auf den viel kleineren Büsisee, der unmittelbar an die Autobahn Zürich-Nordring angrenzt. Unser Ziel Rümlang erreichen wir jedoch über den Weiler Katzenrüti und durch den Wald, bei dessen Austritt wir einen guten Ausblick auf das Flughafenareal haben.

9 Teilnehmer/innen, davon 1 Gast

Leitung: Ursi Schaufelberger

Text: Ursi Schaufelberger

Bilder: Ursi Schaufelberger

Layout: Bruno Pfister

